

Unterwasser Video Schule 4

Filmideen verzweifelt gesucht

Von Horst Ackermann

Mit ATLANTIS greifen Sie in dieser Folge tief in die Ideenliste des Unterwasserfilms.

Machen wir einen Reisefilm: Doris besteigt den Flieger, winkt noch nett von der Gangway; Doris ist angekommen und führt uns ins Hotel. Schnitt. Selbige Dame auf einem Boot, springt mit Tauchausrüstung in die Fluten. Dann schwebt Doris über Korallen. Wir sehen Fische in allen möglichen Formen und Farben. Dann ist Doris aufgetaucht, sitzt dekorativ und keck gelockt vor einem knatschgrünen Drink und im Hintergrund geht blutrot die Sonne unter. Ablenkung.

Was war das? Für Doris und ihren filmenden Gatten sicher ein toller Urlaub und eine schöne Erinnerung. Doch für uns, für die völlig Unbeteiligten? Noch langweilig oder schon ein Ärgernis?

Bevor man auf den Auslöser der Kamera drückt, sollte man sich also erst mal Gedanken darüber machen, für wen man eigentlich filmt. Wenn ich die Absicht habe meine Filme einem größeren Kreis von Leuten zu zeigen, muss ich ernsthaft darüber nachdenken, wie ich die filmische Geschichte interessanter angehen könnte.

So schwer es fallen mag: Persönliche Erinnerungen gehören völlig in den Hintergrund. Ich will ja mit meinen Zuschauern auf eine interessante Reise gehen, ihnen eine Geschichte erzählen, sie mit Hilfe aussagekräftiger Bilder und Texte in den Bann ziehen.

Dokumentationen

Menschen, die keine Geschichten erzählen können und keine Fantasie haben, haben ein filmisches Problem. Was macht ein solcher Mensch? Er soll knallharte Dokumentationen drehen. Ereignisse nachzeichnen, die das Leben schrieb und die sich abgespielt haben. Die Meere sind voll schier unglaublicher Geschichten, zum Beispiel die der Wracks. Authentizität ist das Leitwort für Filme dieser Art. Ein versunkenes Schiff hat immer seine eigenen Fakten: Wann, wo, wofür gebaut. Der Untergang: Kriegseinflüsse, Versicherungsbetrug, menschliches Versagen? Wenn ein solches Projekt gut recherchiert ist und in Bilder umgesetzt wird, ist ein Erfolg ziemlich sicher. Bei unserem Wrack-Beispiel darf der Kommentar, also der gesprochene Begleittext auf Grund des vorliegenden Themas, etwas reichlicher ausfallen. Zeitzeugen machen sich ganz hervorragend, wenn man den einen oder anderen vor Mikrofon und Linse bekommt. Der Text sollte dabei all die Informationen bringen, die das Bild nicht transportieren kann.

Erfundene Geschichten

Menschen mit viel Phantasie können Urlaubsfilm natürlich auch ganz anders anlegen, zum Beispiel mit einer Geschichte, die überhaupt nicht wahr sein muss: Wildhüter in Florida erzählt eine Geschichte von einer Manati-Familie, Junges wurde

vom Motorboot verletzt und von einer Taucherin gerettet.

Oder eine abenteuerliche Wrackgeschichte. Ein Fischer erzählt: „Mein Vater war Schwede und verliebte sich vor 60 Jahren in ein einheimisches Mädchen. Sie wurde meine Mutter, die bei meiner Geburt starb. Ich wuchs bei meinen Großeltern auf.“ (Einblendung ein kleiner Junge, der Ziegen hütet in Schwarz/weiß oder Sepia). Dann geht die Erzählung weiter. Schließlich wird er Taucher und findet ein versunkenes Schiff. Der Mann wird unermesslich reich, verliert alles wieder und fand schließlich seine Zufriedenheit als einfacher Fischer.

Sehr schnell wird jetzt jedoch klar geworden sein, dass Filme, egal welcher Machart, nicht ohne ein Konzept zu realisieren sind. Natürlich braucht man das Projekt nicht mit einem Drehbuch unter dem Arm in Angriff nehmen, es muss auch Raum bleiben für Ereignisse bei der Recherche. Aber eine klare Vorstellung, die Sie schriftlich fixieren sollten, ist das Mindeste was Sie haben sollten: Die Filmidee ist eine Kurzgeschichte, welche auch von Außenstehenden nachvollziehbar ist.

Bei allem Eifer: Kommen Sie bitte nicht auf die Idee, großen Naturfilm-Produktionen, wie sie zum Beispiel die BBC herstellt, nachzueifern. Da drehen die besten Kameralente der Welt über Jahre mit einem großen finanziellen Hintergrund. Aber man kann von solchen hervorragenden Produktionen sehr viel lernen.

Spätestens jetzt werden Sie merken, dass Sie sich ein Hobby ausgesucht haben, welches eigentlich von einer Vielzahl von Berufszweigen ausgeübt werden sollte. Sie werden sehen, dass es nicht damit getan ist, mit dem Camcorder munter unter den Wellen abzulichten was vor die Linse kommt. Langsam geraten Sie mit Ihrer Filmarbeit in den Sog, Ihre Filme zu gestalten. Sicher werden diese immer irgend wie eine Mischung aus Urlaubs-, Familien-, Reise-, Reportage-, Dokumentar- und Naturfilm sein. Und gerade hier liegt der ungeheure Reiz. Sie werden kaum ein Hobby finden, was Sport, Kreativität, künstlerisches Schaffen und auch Handwerk verbindet. Sie sind Autor, Tonmann, Regisseur, Kameramann, Reporter und Produzent. Dies hat Vorteile: Kein Mensch kann Ihnen reinreden wie Sie etwas drehen sollen oder zu drehen haben. Ein himmlisches Gefühl.

Grenzen der filmerischen Arbeit

Noch etwas grundsätzliches für Ihre Filmarbeit. Als Hobbyfilmer wird in der Regel niemand etwas gegen Ihre Aufnahmen haben. Trotzdem gibt es Grenzen: Bei militärischem Gelände und in manchen Ländern kann es Probleme geben. Religiöse Verhaltensformen sind mitunter zu beachten. Das Recht am eigenen Bild ist ein Persönlichkeitsrecht und das Bild eines Menschen darf grundsätzlich nur mit dessen Einwilligung verbreitet und zur Schau gestellt werden. Sie sollten dies bitte immer beachten.

Filmideen in Stichworten

Tagebuch: Er oder sie ist im Schreiben vertieft, einsetzende Stimme: „Malediven, 15. April, noch immer keine Mantas entdeckt...“;

Zeitsprünge: Eine Frau tappt in entsprechender Garderobe durch eine Regenpfütze. Dazu der Text: „Seit vier Tagen sind wir wieder zuhause. Ich glaube, ich brauche bald wieder Urlaub. Und letzte Woche war es noch so schön...“; Schnitt – die selbe Frau planscht jetzt im Bikini in der Lagune bei Sonnenschein.

Fantasy: Ein verzauberter Delfin (Hai, Oktopus...) erzählt seine Geschichte.

Personifizieren: Lassen Sie im Film Menschen zu Wort kommen. Geben Sie toten Dingen eine Stimme und damit Persönlichkeit. Beispiel: Ein Bootssteg. Dazu: „Ich bin ein alter Steg. Seit mehr als 100 Jahren machen Boote an mir fest. Seit neuestem auch Boote, auf denen Taucher transportiert werden...“;

Aufregung: Zeigen Sie Taucher, die alles falsch machen, z. B. übers Riff trampeln oder Fische anfassen...

